

Europa und Amerika

1. *Europa* ist die alte Welt, und es ist die Mitte der Welt. *Amerika* ist die neue Welt, und es ist der Rand der Welt. Amerika ist der Außenrand des atlantischen wie des stillen Ozeans, somit ist Amerika die doppelte Randständigkeit.
2. Die neue Welt ist der Auswurf Europas, sie ist von der alten Welt abgefallen. Amerika ist der Abfall Europas. Nachdem Europa saubergefegt worden war, sammelten die Vereinigten Staaten von Amerika Völkerabfälle rund um den Erdball ein. Auf diese Weise wurde Amerika zu dem, das es heute ist: ein die ganze Welt bedrohender, *globaler Abfallhaufen der Völker*, unter dessen zerstörerischen Anmaßungen und giftigen Ausdünstungen der ganze Erdball und der Rest seiner noch nicht amerikanisierten Menschheit zu ersticken droht.
3. Das *Deutsche Reich* ist die Mitte Europas und somit die Mitte in der Mitte der Welt. Die Deutschen aller derzeitigen Reichszerteilungsgebiete sind das Kraftzentrum aller europäischen Talente und Tugenden. Schicksal aller Deutschen ist es, das Kernvolk Europas zu sein, das aber in seinem heutigen Zustand erst selber wieder kernig werden muß.
4. Das *Russische Reich* ist seit der Zerschlagung des napoleonischen Rußlandfeldzuges die Großmacht Europas. Iwan III. hatte im Ausgang des 15. Jahrhunderts (1480) die zweihundertjährige Mongolenherrschaft abgeschüttelt, Peter der Große vollendete die Aneignung Sibiriens bis zum Stillen Ozean und Katharina die Große hat dann im 18. Jahrhundert die germanischen Ursprungsgebiete Rußlands – die Ukraine und die Krim – zurückerobert, die Tataren aus ihnen vertrieben und so das Werk der Europäisierung Rußlands vollendet.
5. Durch die *Kolonisierung Sibiriens* hat das russische Volk den Raum der europäischen Kultur bis an die Westküste des Stillen Ozeans ausgedehnt. Die russische Kolonisierung Sibiriens war eine über Land, hingegen gingen die Kolonisierungsbewegungen der westlichen Randmächte des Abendlandes über See. Erstere blieb bis heute geschichtlich fest, letztere erwies sich als flüchtig und ist in der Entkolonialisierungsbewegung des 20. Jahrhunderts versickert.
6. Die *Unterwerfung der alten Welt* durch die neue Welt war der geschichtliche Gehalt des 20. Jahrhunderts und die größte Tragödie des Abendlandes überhaupt. In zwei Weltkriegen hat nur das Deutsche Reich mit seinen Verbündeten die Freiheit Europas verteidigt. Konnte im Ersten Weltkrieg die Mittelmacht noch an der Ostfront siegen und den Staaten Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Kongreßpolen und Ukraine die Unabhängigkeit im Frieden von Brest-Litowsk ausbedingen, unter Verzicht auf Annektionen und Reparationen, so hat doch an der Westfront das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg, der zu Recht die Urkatastrophe Europas genannt wird, nicht gegen England und Frankreich, sondern erst ab 1917 gegen die nordamerikanische Union verloren. In dem europäischen Unglücksjahr 1917 begann nicht nur die amerikanische Invasion Europas, sondern ebenfalls die Gegengeschichte des Judenstaates mit der Balfour-Deklaration und zu allem Überdruß auch das Unglück Rußlands mit der judäobolschewistischen Machtergreifung, die keine Revolution war, sondern eine anti-kapitalistische Konter-Revolution, die eine asiatische Produktionsweise mit der ihr entsprechenden despotischen Herrschaft über die Russen und die ihrem Reich angehörenden Völker errichtete.
7. Die *völlige Unterwerfung Europas* durch Amerika geschah im Zweiten Weltkrieg mit der Zerschlagung der europäischen Mitte. Die Voraussetzung dieser schlimmsten Niederlage Europas war das Versailler Diktat mit seinen unendlichen Annektionen und Reparationen und dem völkerrechtswidrigen Kriegsschuld-Vorwurf, der das Prinzip der Souveränität selber, das *ius ad bellum*, verraten hat, indem das Versailler Diktat dieses oberste Recht dem Deutschen Volke absprach.

8. Der *Krieg* ist nicht nur, wie schon Clausewitz wußte, die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln, sondern auch die Fortsetzung der Ökonomie und der Ideologie mit außerökonomischen und außerideologischen Mitteln. Diese anderen Mittel sind Gewaltmittel. Dabei ist, wenn es zur Gewalt kommt, diese immer ein Mittel und nie der Zweck. Deswegen beschwören Kriegsparteien stets den Frieden, denn der bloße Zweck ist stets ein friedlicher Genuß, und der ist um so ungetrübt zu erlangen, je weniger ihm gewaltsamer Widerstand entgegengesetzt wird. Wenn jener, dem der Zweck entrissen werden soll, friedlich bleibt, kommt es auch nicht zum Krieg, weil nie der Angreifer die Schuld am Kriege trägt, sondern erst der uneinsichtige, gewaltsame Verteidiger. Weil der Krieg eine Form des gesellschaftlichen Verkehrs, deswegen ist er auch das Kriterium von Gesellschaft, weil ihre letzte Instanz. Frieden gibt es nur innerhalb einer Gemeinschaft und nur solange, als diese nicht in mindestens zwei gesellschaftliche Subjekte zerfallen ist. Eine friedliche Gesellschaft ist unmöglich und wäre, falls erzwungen, keine Gesellschaft mehr, sondern eine Gemeinschaft. Der Krieg ist nicht nur Fortsetzer der Politik mit anderen Mitteln, sondern auch der Wirtschaft und des Bewußtseins. Daher ist alle Gesellschaftswissenschaft in letzter Instanz Kriegswissenschaft.
9. *Erweiterungskriege* sind Schadenstrachtungen, die die militärischen Gewaltkriege vorbereiten, begleiten oder nachbereiten. Sie werden in den politischen, ökonomischen und ideologischen Räumen ausgefochten und wenden den außermilitärischen Zwang der sogenannten Intelligenzdienste an, deren Vorliebe für Presse, Erpressung, Bestechung, Folter und Mord wahrlich kein Geheimnis ist. In den 1890er Jahren setzte der vorbereitende propagandistische Erweiterungskrieg gegen Reich und Volk der Deutschen bereits ein, und der nachbereitende Erweiterungskrieg gegen alles Deutsche wurde auch nach dem 3. Oktober 1990 nicht etwa abgeschwächt, sondern in zuvor unvorstellbarer Weise verstärkt.
10. Das *Jahrhundert der Massen* war das 20. Jahrhundert. Die Führer dieser Massen konkurrierten um den Titel des „welthistorischen Individuums“. Historische Helden, die in diesem Wettkampf zur Auswahl standen, waren die Volksführer Lenin, Stalin, Mao, Ho, Mussolini und Hitler. Lenin und seine Nachahmer waren die industriellen Revolutionäre der asiatischen Geschichtsform, und Mussolini versuchte eine Restauration der antiken Geschichtsform; gemeinsam war ihnen die antikapitalistische Konterrevolution. Allein Hitler gelang die antikapitalistische Revolution der germanischen Geschichtsform in der von Marx und Engels vorhergesagten Anfangsform einer Diktatur des Proletariats, an der auch der Mittelstand und die Schwerindustrie sich beteiligten. Dies gelang, weil die Deutschen das kulturell, sozial, ökonomisch und technisch höchstentwickelte Volk der Welt waren und seine Errungenschaften selbst durch die militärische Niederlage und die darauffolgenden Plünderungen und Massenmorde nicht ungeschehen gemacht werden konnten.
11. Die große Erzählung von den glänzenden sozialen Errungenschaften wie von dem heldenhaften Kampf und Untergang des Dritten Deutschen Reiches ist heute schon zum unverwüstlichen *globalen Mythos* geworden, wofür die in alle Welt verstreuten Todfeinde dieses Reiches selber gesorgt haben. Die Juden, deren global-nomadischer Volksgeist nach dem Sieg über das Deutsche Reich sich definitiv 1948 (mit der Gründung Israels) zum regierenden Weltgeist aufgeschwungen hat, üben als Anti-Nation und Negativ-Exponenten der Gegengeschichte die globale Hirschaft aus, mit den demolierten Völkern und den angetriebenen Migrantenströmen als ihren Herden. Die breite Masse der Menschheit erscheint heute nicht mehr als unter einer Herrschaft in der Knechtschaft befindlich, sondern als in der globalen *Viehenschaft* von einer jüdischen *Hirschaft* getrieben, mit den nur allzu bekannten weltweiten Übeln.
12. Die *neue deutsche Mythologie*, von den Denkern der deutschen Romantik seit dem klassischen Jahrzehnt der 1790er Jahre vorgedacht, entwickelte sich im hellen Lichte der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts. Mit dem Ende der Neuzeit in den 1830er Jahren bildete sich der erkenntnistheoretische *Historismus* heraus und schuf - in Kunst und Industrie, in Wissenschaft und Technik - die Gründungsmythen des besitzbürgerlich-kapitalistischen Zeitalters. Und dann im 20. Jahrhundert, dem Zeitalter der Massen und ihrer Extreme, kann

man sagen, daß in ihm weder der Konservatismus, der Liberalismus, der Kommunismus noch der Faschismus einen bleibenden und immer noch anschwellenden Mythos begründet hat, sondern allein der deutsche Nationalsozialismus. Er schuf die von den deutschen Romantikern (also den Germantikern) herbeigesehnte neue deutsche Mythologie, die das Wunderbarste, das Heldenhafteste und auch das Schrecklichste zu erzählen weiß und sowohl Glauben als auch Unglauben fand und weiterhin findet. Diese große deutsche Erzählung ist ein seit unserer klassischen Zeit anschwellender Bocksgesang, eine überwältigende Tragödiendichtung, die die Völker der Welt in ergriffene Zuschauer verwandelt hat.

13. Neben den militärischen Heldentaten hat das Dritte Reich auch historische Großtaten vollbracht, denn es hat das *geschichtlich Gebotene* angefaßt:
 - (a) die von Polen geraubten deutschen Ostgebiete im September 1939 wieder in Besitz genommen,
 - (b) in die von der asiatischen Geschichtsform (orientalischen Despotie) bestimmte und mit dem Auftrag der Welteroberung („Weltrevolution“) versehene Sowjetunion, deren riesige Militärmacht in Angriffsformation aufgestellt war, im Juli 1941 präventiv hineingestoßen, und es hat
 - (c) der nordamerikanischen Union als der hinter der Sowjetunion stehenden Macht den Krieg erklärt, der wirklich unvermeidbar war, der bis heute anhält und der erst mit der Auflösung der USA in reelle Nationalstaaten beendet sein wird. Denn Amerika ist heute noch die anti-völkische Un-Nation, die folgerichtig von der jüdischen Anti-Nation getrieben wird.
14. *Europas Nullität* in geistiger und politischer Hinsicht besteht seit 1945, als das Deutsche Reich in die Handlungsunfähigkeit geschlagen worden war. Sie beschleunigte sich mit dem Aussterben der Kriegsgeneration von Jahrzehnt zu Jahrzehnt und liegt heute offen zutage. Der Anschluß des reaktiven sowjetischen Besatzungskonstrukts DDR an das initiative Reichszerteilungsgebiet BRD hat die inneren Spannungen zwischen Mittel- und Westdeutschen verständlicherweise verstärkt. Die Westdeutschen, insoweit sie dem Besatzungskonstrukt BRD verhaftet bleiben, sind den Mitteldeutschen zwar ebenbürtig, aber nicht ebenwürdig, weil sie ihre Besatzungsmacht nicht hinauskomplimentiert und die BRD noch nicht abgewickelt haben. Solange dies nicht geschehen ist, können die der BRD verhafteten Westdeutschen eine Meinungsfreiheit und eine Selbstbestimmung noch nicht beanspruchen. Die Österreicher hingegen sind den mitteldeutschen Altreichern sowohl ebenbürtig als auch ebenwürdig, weil sie es geschafft haben (in Ausnutzung des mitteldeutschen Aufstandes vom 17. Juni 1953) ihr Territorium 1955 von den Besatzungstruppen der Siegermächte zu säubern.
15. Dem militärischen Untergang des Dritten Reiches folgte die *provisorische Lüge* des lügenhaften Provisoriums BRD, das von sich behauptete, nur ein vorläufiges Konstrukt für die bald zu beendende Zeit der Handlungsunfähigkeit des Deutschen Reiches zu sein und solange in Geschäftsführung ohne Auftrag die Belange von Volk und Reich der Deutschen unter den Bedingungen der Besatzung auf einem Teilterritorium zu vertreten. Hoch und heilig wurde erklärt, daß Deutschland nie und nimmer ein Einwanderungsland sein werde, als die ersten Gastarbeiter den nur allzu berechtigten Verdacht der Westdeutschen erregten. Daß der Volkstod der Deutschen genau nach den Vorgaben des Hooton-Planes nicht nur ernst gemeint war, sondern mit ihm jetzt auch ernst gemacht wird, liegt gegenwärtig (im Frühjahr 2016), mit dem Übergang von der jahrzehntelangen ruhigen Zivil-Okkupation in eine stürmische Zivil-Invasion, offen zutage. Und daß dieser hybride Krieg gegen das Deutsche Volk nicht mit irgendwelchen germanischen Völkerschaften ausgeführt wird, sondern mit nachdrücklich abgesüdeten Völkerschaften fremder Rasse, nötigt auch Gegnern des Dritten Reiches das Zugeständnis ab, daß Hitler in seinem Testament Recht behalten hat, als er erklärte, daß auch nach der Niederlage des Deutschen Reiches die Rassenfrage der strategische Hauptgesichtspunkt bleiben würde. Erst langsam und dann immer schneller wurde offenkundig, daß Antigermanismus und Deutschenhetze mittels *Absüdung Europas* durch

tieferstehende Fremdassen die Hauptwaffen des hybriden Krieges sind, der sofort nach der Kapitulation der Deutschen Wehrmacht am 8. Mai 1945 einsetzte.

16. Daß der deutsche Volkstod jetzt noch auf legale Weise, ohne einen Bruderkrieg, aufgehalten werden kann, das ist wohl auszuschließen. Eine *Herrschaft des Unrechts* kennzeichnete nicht nur die BRD von Anfang an, sondern alle anderen Reichszerteilungsgebiete. Nach und nach wurde dies auch zum Schicksal der anderen Völker Europas, soweit sie dem Westblock unterworfen waren. Die *europäische Union* (EU) als Wurmfortsatz der nordamerikanischen Union institutionalisierte dieses von den deutschen Reichszerteilungsgebieten ausgehende Unrechtsregime in Alteuropa. Der ehemalige Ostblock einschließlich Rußlands hingegen konnte sich nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und nach einem Jahrzehnt liberalistischer Zerstörung völkisch stabilisieren. Insonderheit hat das Russische Reich sich wieder als *die* Großmacht Europas gezeigt und stellt die Vorherrschaft der USA über Europa in Frage. Die USA sind seitdem in erbitterten geostrategischen Rückzugsgefechten gefangen, nicht nur in Europa und am mittelländischen Meer, sondern auch in Fernost und im südchinesischen Meer.
17. Diese *Ansichten*, die die heutige Weltlage bietet, führen rund um den Erdball zu neuen Einsichten. Allenthalben wird der Globalismus als das erkannt, was er immer schon war: Der Hochverrat an den Souveränen, an den Völkern der Welt. Die lange Welle, die durch die Weltgeschichte anbrandet, wird zur Verwirklichung des Grundsatzes Ein-Volk-ein-Staat führen. Und dies auch in Nordamerika.
18. Die *europäische Völkerordnung* wird sich nach der Befreiung Mitteleuropas von der amerikanischen Besatzung um das wiederhergestellte Deutsche Reich herum bilden. Die geostrategische Achse, die es ermöglicht, daß die europäischen Völker erneut auf der eurasischen Weltinsel die führende Rolle spielen, ist damit wiederherzustellen, daß Bismarcks Rückversicherungsvertrag mit dem Russischen Reich wieder in Kraft gesetzt wird. Ein kleiner feierlicher diplomatischer Akt in Tauroggen oder in Rapallo würde dazu völlig ausreichen. Die Substanz der erneuerten europäischen Völkerordnung wird die Rückkehr zum Völkerrecht sein und dessen Neubeginn mit dem *status quo ante* vom August 1914.
19. Allein die *Achse Moskau-Wien/Berlin* verleiht Rußland, dem größten Land der Welt, und den Russen, dem größten Volk Europas, den verdichteten Rückhalt, um im eurasischen Bund mit der asiatischen Vormacht China ein gleichgewichtiger Partner zu sein, der eine Bevölkerungsexpansion aus Asien nicht zu fürchten hat.

* * *

[Das Verbrechen der Integration](#)

1. In der *Flüchtlingslüge* kommen Deutschen-Haß, Anti-Germanismus und eben auch das ganz besondere Verbrechen der Integration zusammen.
2. Das Verfahren der Integration artfremder Menschen in Mitteleuropa dient nicht nur der Vernichtung des Deutschen Volkes, sondern der Auslöschung des völkisch-homogenen Souveränitätsprinzips überhaupt.
3. Die seit dem Sommer 2015 nach Mitteleuropa einströmenden *Zivilinvasoren* verstärken, wohl-organisiert und gut ausgerüstet wie sie sind, die hier seit Jahrzehnten aufgebaute *Zivilokkupation* in aggressiv-dramatischer Weise.

4. Die fremdrassische *Zivilinvasion* verleiht der artgleichen *Zivilokkupation* eine millionenstarke Überwältigungskraft gegen das wehrkraftzersetzte Deutsche Volk, das dadurch aber auch sich seines alten Tatenruhms erinnert, die fundamentalen Waffen der Kritik schon einsetzt und auf die Kritik der Waffen sich vorbereitet.
5. Jede Art von Fehde und Krieg bezweckt Schadenstrachtung. Der zugefügte Schaden soll den Geschädigten zur Unterwerfung unter den Willen des Schädigers und zur Erfüllung seiner Forderungen zwingen. Die finanziellen und politischen Zugeständnisse der BRD an die Türkei sind erstes Resultat der *Zivilinvasion*.
6. Ein Volk kann man durch eine siegreiche Invasion nicht umvolken, man kann es nur entvolken, also zu einer bloßen Bevölkerung hin vernichten. Die Methode, dies solches bewirkt, wird als Integration der Fremden hoch gerühmt. Daher ist Integration die böseste Art des Mordens am Deutschen Volke, weil sie im Deutschen Volk vollzogen wird. Es handelt sich um das *Integrationsverbrechen*.
7. Ein Rassenkrieg in Europa ist trotzdem nicht unausweichlich. Es sieht eher nach einem Bruderkrieg gegen jene Horde aus, die in allen europäischen Völkern den Vatermord begangen hat.
8. Der politische Mutti-Mord wird nur den Auftakt des unausweichlichen Bruderkrieges bilden. Kain schlug Abel tot. Dies wird sich immer wiederholen, denn der Ackerbauer muß den blutopfernden Nomaden stets aufs Neue von seinem Boden vertreiben.

* * *

Das Königreich Sachsen



Die monarchische Verfassung ist die Verfassung der entwickelten Vernunft; alle anderen Verfassungen gehören niedrigeren Stufen der Vernunft an. *G.W.F. Hegel*

1. Wir Sachsen verurteilen die geschichtlichen Gewaltakte der Feindmächte des Deutschen Reiches, die am 9. November 1918 den sächsischen König gestürzt und Sachsen zum Freistaat degradiert haben.
2. Wir bitten den sächsischen Thronfolger aus dem Hause Wettin, die Macht in Dresden wieder zu ergreifen, seinen Stamm aus der BRD zu befreien und das Königreich Sachsen solange wieder als unabhängigen Staat zu führen, bis in Berlin der König von Preußen das Wort und

die Macht ergriffen und als Deutscher Kaiser das Deutsche Reich wieder handlungsfähig gemacht hat. Dann erst soll Dresden die Gefolgschaft zu Berlin wiederherstellen.

3. Bis dahin möge das Königreich Sachsen sich mit Wien, Budapest, Preßburg, Prag und Moskau verbünden, um die amerikanische Fremdherrschaft aus Mitteleuropa hinauszudrängen.

Ruhmreiches Ungarn



»Ungarn ist der Kirchhof der Deutschen.« *Altes Sprichwort*

1. Zu Beginn des 10. Jahrhunderts haben die Einfälle der ungarischen Stämme, die damals noch Nomaden waren, die deutschen Herzogtümer endlich unter Heinrich dem Vogler zu einem einigen deutschen Königreich zusammengezwungen. Das beglaubigten die deutschen Siege über die Ungarn 933 an der Unstrut und 955 auf dem Lechfeld bei Augsburg. Damals zwangen uns die Ungarn zu unserem eigenen Heil zu staatlicher Gediegenheit, was uns ein Jahrtausend deutsche Geschichte einbrachte.
2. Ruhmreich handelten die Ungarn wieder im Jahre 1989, als sie den Zusammenbruch des Ostblocks durch das Niederreißen des Eisernen Vorhangs einleiteten und die mitteldeutschen Flüchtlinge von Ungarn aus nach Bergdeutschland entkommen ließen. Nach einem Jahrtausend Bündnistreue war dies der zweite herausragende Beweis, daß die Taten der Ungarn, gleichgültig ob in feindlicher oder in freundlicher Absicht, den Deutschen und damit allen übrigen Völkern Europas zum geschichtlichen Vorteil ausschlagen.
3. Wenn jetzt im Herbst 2015, inmitten des migrantischen Krieges, des Sturmes vieler Divisionen kriegstüchtiger Orientalen und Neger gegen Mitteleuropa, die Ungarn einen Eisernen Vorhang dagegen errichten und ihre Grenzen auch von Soldaten gegen die Eindringlinge schützen lassen - dann retten sie nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa vor dem völkischen Untergang. Nötig ist nur noch der Schießbefehl gegen alle kämpferisch vorgehenden Zivilisten, die die Staatsgrenzen verletzen und die man heutzutage zu Recht nicht mehr verharmlosend „Partisanen“ nennt, sondern Terroristen, die als Raubfische samt Wasser über uns herein fluten.
4. Die Geschichte, hat Bismarck gesagt, ist genauer als die Preußische Oberrechnungskammer. Das zeigt sich an den Parallelen des jetzt begonnenen Untergangs des Westblocks zum Untergang des Ostblocks vor einem Vierteljahrhundert. Damals hatte der Eiserne Vorgang die

Aufgabe, die Eingesperrten am Ausbruch zu hindern; der neue Eiserne Vorhang muß die Ausgesperrten am Einbruch hindern. Für die vollständige Parallele fehlt nur noch der Schießbefehl gegen die *fremden* Eindringlinge, der damals gegen die *eigenen* Ausdringlinge bestand und wirksam war.

Die Flüchtlingslüge

1. Seit dem Sommer 2015 tobt in Europa ein offener migrantischer Krieg von zuvor nicht gesehener Aggressivität und Masse. Sein Hauptziel ist Deutschland, sein Hauptzweck die Ausrottung der Deutschen und damit auch aller anderen europäischen Völker. Denn das erklärte Prinzip des migrantischen Krieges ist antivölkisch. So hat auch jene Charaktermaske, die gegenwärtig den BRD-Kanzler spielt (die Rolle wurde sinnigerweise mit einem kinderlosen Weib besetzt), alle Immigranten willkommen heißen und ausdrücklich aufgefordert, Deutschland so zu verändern, daß die Deutschen es hinterher nicht wiedererkennen würden. In dem jetzt offen entbrannten *Migrantenkrieg* kann es aber durchaus geschehen, daß die Kanzlermaske in die Hände ihrer deutschvölkischen Todfeinde fällt und derart verändert wird, daß auch sie hinterher nicht wiederzuerkennen ist.
2. Wie jeder Krieg so begann auch der jetzige Migrantenkrieg mit einer Lüge: der Flüchtlingslüge. Sie erweckt bei den Opfern eine Welle entwaffnenden Mitleids und törichter Hilfsbereitschaft. Darin sind die Deutschen von einer Gutmütigkeit, die an Dummheit grenzt. Denn wirkliche *Flüchtlinge* sind Nichtkombattanten, die vor einer herannahenden Kriegsfront ins Hinterland ausweichen und sofort in ihren Heimatort zurückkehren und mit dem Steineklopfen und dem Wiederaufbau ihrer zerstörten Häuser beginnen, sobald die Kriegsfront weitergezogen ist. Ausnahmsweise kann dieses vorübergehende Ausweichen des Flüchtlings auch unmittelbar hinter die Grenze eines direkten Nachbarstaates führen.
3. Die ungezählt vielen Divisionen gewaltbereiter Orientalen und Neger im wehrpflichtigen Alter, die jetzt bereits nach Mitteleuropa eingedrungen sind, stellen beileibe *keine neue Völkerwanderung* dar, sondern sind entfesselte Egoisten, Vaterlandsverräter, Terroristen oder Deserteure, die dem staatlichen Kriegsdienst sich entziehen und auf die deswegen die standgerichtliche Erschießung wartet, oder es sind auch einfach übelste Verbrecher, die ihre mitgeschleppten Weiber und Kinder als Schutzschilde und Bettelhilfen verwenden. Diese Menschenmasse ist und bleibt volksunfähig, lebte schon immer im negroiden *Tribalismus* mit vielen *Stammeskriegen* oder unter orientalischer *Despotie*, und alle ihre Aufstände dagegen waren ein noch viel blutigerer *Terrorismus*.

* * *

Englands Untergang - Britanniens Morgenröte

1. Geschichtlich vollzieht sich die Besiedlung Britanniens von *oben* (Römer, Angelsachsen, Normannen), die Herrscher sind, von *unten* (Flamen, Iren, Inder), die billige Arbeitskräfte sind, oder *seitlich*, wenn die nach Herrschaft strebende Besiedlung unbedeutend ist (Dalriada) oder aber fehlschlägt (Danelag).
2. Britanniens geographisch günstige Lage, einerseits mit dem europäischen Festlande durch den trennenden Ärmelkanal verbunden, andererseits zur Beherrschung des Inselmeeres geschaffen, lädt zu stetigen Eroberungen ein. Seiner geographischen Beschaffenheit wegen ist der Rumpf der Insel gleichsam ihr Haupt - das Gebiet des heutigen Englands - und ein jedes auf Herrschaft sinnendes Volk muß diesen samt seines politisch-geographischen Machtzentrums - London - besitzen und behalten. Somit beherbergen die vom Rumpf hinwegstrebenden Glieder Britanniens die Überreste alter, schwacher Völker, die sich anfangs zwar tapfer gegen den Rumpf behaupten, doch letztlich von diesem unterjocht werden.
3. Aufgrund der Britanniens wiederholt heimsuchenden Eroberungswellen war die britische Bevölkerung seit römischer Zeit stets in beherrschende Oberschicht und beherrschte Unterschicht geteilt. Dieses Herr-Knecht-Verhältnis betraf und betrifft insbesondere Britanniens Rumpf: England. Also entstand hier nie eine wirkliche Abstammungs-, Sprach- und Schicksalsgemeinschaft, und sozial-psychologischer Notwendigkeit folgend ersetzen die Engländer den Begriff *folc* mit *peuple*.
4. Im Gegensatz zu den Urbriten waren die Engländer somit von vornherein ob ihres Daseins als pseudo-völkische Insulaner zur gesellschaftlichen Verinselung prädestiniert. Dem hieraus keimenden Individualismus hat ihr bedeutendster Dichter ein würdiges Monument gesetzt.
5. Diese Voraussetzungen bedingten England a) zur idealen Seemacht, b) zum idealen Ausbeuter überseeischer Kolonien und c) zum idealen Verräter Europas.
6. Als individualistische Seemacht war England der natürliche Feind der militaristischen Landmacht Deutsches Reich. Seine wiederholten Angriffe auf das Deutsche Reich im Rahmen des von ihm hauptsächlich mitangezetteten Zweiten Dreißigjährigen Krieges, waren Angriffe auf das schlagende Herz Europas. Der Verrat an Europa sowie Englands Beteiligung am vorübergehenden Niedergange dieses Kulturkreises im Wüstensturm der Gegengeschichte sind Englands *großes geschichtliches Verbrechen*.
7. Mit der militärischen Niederringung des Deutschen Reiches im Jahre 1945 hatte England als Gehilfe der Gegengeschichte sein Zerstörungswerk endgültig vollbracht und trat somit von der Bühne der Weltgeschichte ab. Der Verrat an Europa, das Ausplündern der Kolonien in Verbindung mit der Tatsache, daß die Engländer ein aus Einwanderungs- und Eroberungswellen gebildetes Pseudo-Volk sind, bedeutet nun Englands Untergang. Da ihm das *ius soli* vertraut, das *ius sanguinis* jedoch fremd ist, entbehrt England eines Immunsystems, das ihn vor seiner Selbstorientalisierung und Selbstvernegerung schützen könnte.
8. Englands Untergang aber leitet die Wiederauferstehung der anderen britischen Völker ein: das kornische Volk[1. Dieses aus Cornwall stammende urbritische Volk ist eng verwandt mit den Bretonen und Walisern. Nachdem es seine Sprache im 19. und 20. Jahrhundert aufgrund englischen Druckes nahezu vollkommen verloren hatte, belebt es diese nun erneut und fordert zunehmende Unabhängigkeit von England.] findet wieder zu sich zurück, ebenso das Volk der Manx[2. Die Manx sind das auf der Insel Man beheimatete Volk. Neben einem starken nordischen Einfluß, stammen sie überwiegend von den Iren ab, deren Sprache sie in abgewandelter Form verwendeten, bis diese erlosch nachdem die Insel Man 1765 von England

annektiert wurde. In den letzten Jahrzehnten haben die Manx ihre Sprache immer stärker ins öffentliche Bewußtsein gerufen und beleben diese nun wieder.]. Schottland fordert mit zunehmender Lautstärke seine Unabhängigkeit, und selbst die friedlichen, insichgekehrten Waliser werden zu ihrer vollen Selbstherrlichkeit zurückkehren. Englands Untergang ist Britanniens Morgenröte.

* * *

Konjunktoren und Krisen

1. Es gibt Konjunktoren und Krisen a) des Kapitals und b) des kapitalistischen Systems. Das gegenwärtige *Niederbrechen der Marktwirtschaft* ist eine Krise des kapitalistischen Systems insgesamt und nicht bloß eine der periodischen Krisen des Kapitals. Diese Einsicht ist jetzt selbst bei den Ideologen des Systems angelangt, aber gleichwohl unternehmen die politischen Funktionäre des Systems den eiteln Versuch, mit finanziellen Anreizprogrammen der Krise Einhalt und der Konjunktur einen Ansprung zu bieten.
2. *Konjunkturprogramme mitten in der Krise sind grober Unfug*. Falls sie überhaupt etwas bewirken sind sie nur geeignet, jene Krankheit chronisch werden zu lassen, die zur Krise geführt hat. Diese Krankheit ist aber der *akute Fall der Profitrate* des Kapitals.
3. Gegen diese gefährliche (und in historisch letzter Instanz unheilbare) Krankheit des Kapitals gibt es vorerst (bis zur nächsten Krise) nur ein einziges Heilmittel: die *Kapitalvernichtung*, die nicht früher aufhören darf, als die gesellschaftlich gegebene Profitmasse wieder zu einer *steigenden Profitrate* des überlebenden Gesamtkapitals führt. Kapitalvernichtung heißt zwar auch Verschrottung von *Sachkapital* einerseits und Kurzarbeit und Entlassung von *Humankapital* andererseits, ist in erster Linie aber ein plötzlich einsetzender *Wertgrößenverfall* des noch fungierenden Kapitals. Dieses allein ist die Heilung der Krankheit, die im akuten Fall der Profitrate offen ausbricht. Ihre eigentlichen Ursachen hat diese Krankheit in den *Produktivkraftsteigerungen* der Arbeit, der dazu relativen *Unterkonsumtion* der breiten Massen und der sich so ergebenden *Überproduktion* in Bezug auf die zahlungsfähigen Bedürfnisse.
4. Aus den Produktivitätssteigerungen der Arbeit folgt der *Wertverfall der Arbeitsprodukte*, und dieser ist auch einer der objektiven Gründe für den Wertverfall der Arbeitskräfte und ihrer *relativen Verelendung*. Diese beschleunigt sich schließlich zu einer *absoluten Verelendung* durch den Import ausländischer Arbeitskräfte, der bewirkt, daß Arbeitskraft billig wie Dreck wird, und das läßt ihren Konsumgüterkorb schrumpfen. Diese *erzwungene Unterkonsumtion* der breiten Masse, die voller Bedürfnisse, aber ohne ausreichende Zahlungsfähigkeit ist, stößt in der Krise auf die relative Überproduktion. Dies muß zu Absatzeinbrüchen und Produktionsstillstand führen.
5. Parlamentarismus ist das heute im Westblock vorherrschende totalitäre System, das die Regierung aus der Parlamentsmehrheit bildet. Weil im totalitären Parlament die bürgerliche Gesellschaft die Regierung stellt, kann in der Krise das besitzbürgerliche Sonderinteresse, das sich mit dem kompetenzbürgerlichen Sonderinteresse (bezüglich des Erhalts der Arbeitsplätze) verbündet, unmittelbar in die Staatskasse greifen. Das führt zu einer *Inflation staatlicher Konjunkturstützungsmaßnahmen* und entsprechend erhöhter *Staatsverschuldung*.

6. Die Staatsverschuldung wird wieder beseitigt werden durch *Geldinflation*, hervorgerufen durch Gelddrucken. Die Konjunkturstützungsmaßnahmen bezahlen also die breiten Massen mit der Entwertung ihrer Geldersparnisse. Von der Inflation des Geldes profitiert aber nicht nur der Staat, der seine Schulden abwirft, sondern ebenso der hochverschuldete Sachkapitalbesitzer. Selbst bei einer förmlichen Währungsreform, bei der jeder wieder mit vierzig Mark begänne, haben Proletariat, Subproletariat und Prekariat nichts als diese in der Hand, die Kapitalbesitzer hingegen die beleihbaren Produktionsmittel. Die Ungleichheit und die Ungerechtigkeit bliebe dieselbe wie zuvor.
7. In der *Weltwirtschaftskrise* von 1929-33 hat man den Staatshaushalt in Deutschland wohlweislich ausgeglichen gehalten, denn die Erfahrung der Inflation lag erst wenige Jahre (1923) zurück. Bei dem bisherigen Verlauf der *Globalwirtschaftskrise* ist ein aus Preisverfall, Produktionseinbruch, Massenarbeitslosigkeit, Geldinflation und staatlichen Zwangsmaßnahmen verklumptes Gesamtrisiko entstanden, wie es die Geschichte des kapitalistischen Systems zuvor noch nicht gesehen hat. Die Maßnahmen staatlicher Zwangsgewalt werden vermehrt und entwertet: *Staatsinflation*.
8. Was dem Kapital der Mehrwert ist der *Herrschaft* der Machtzuwachs und der *Ideologie* der Sinn. Den politischen Bannerträgern der Kapitalherrschaft wird in einer derart unsteuerbaren Krise zunehmend die Gefolgschaft verweigert. Ihr durch relativen materiellen Reichtum gerechtfertigter Demokratismus und Bürokratismus werden zuerst durch Korruption, „No-Go-Areas“, demokratiebefreite Zonen, Vetternpolitik, Autoritätsmißachtung, Steuerstreik, Unruhen oder Autonomieerklärungen zersetzt, später durch starke Gemeinschaftsführer vollends zerschlagen. Bereits vorher kann die herrschende Ideologie in eine Sinnkrise geraten sein, weil weder traditionelle Denkmuster noch eifriger Humanismus den Glauben an das bisherige System stützen konnten. Die bürgerliche Gesellschaft wird schwermütig, ihre generelle Handlungsunfähigkeit ihren Beteiligten zunehmend bewußt.
9. Wirtschaftskrise, Machtverfall und Depression ergeben eine *Systemkrise* von gewaltigen Ausmaßen, für die eine ebensolche *Revolutionskonjunktur* zu erwarten ist. Aber sicher ist natürlich nichts, denn die Konterrevolution schläft nicht und die Revolution reibt sich noch verwundert die Augen, ganz überrascht von ihren neuen Aussichten.

* * *

Die liberalistische Volksrevolution

1. Das **Deutsche Kolleg** fordert seit den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts das **Recht auf Arbeit** und das **Grundrecht** an einem unveräußerlichen Mindestgrundstück, und beides für jeden Deutschen. Damit gehören die *sozialistische Volksrevolution* und die *konservativistische Volksrevolution* zum programmatischen Kernbestand des **Deutschen Kollegs**.
2. Wir sehen jetzt, im Jahre 2008, mit dem Beginn der **Globalkrise** in der Anfangsform der globalen Wirtschaftskrise, die weit folgenreicher zu werden verspricht als die Weltwirtschaftskrise von 1929-1933, den geschichtlichen Zeitpunkt gekommen, unser Programm um die *liberalistische Volksrevolution* zu erweitern.
3. Der Zeitraum vom Anfang der 80er Jahre bis 2008 war eine Epoche der *liberalistischen Klassenrevolution*. In ihr wurde die Klasse der Liberalen, der Besitzer des Produktionsfaktors

Kapital, in jeder von ihr nur gewünschten Art und Weise bevorzugt. Die Klasse der Kapitalbesitzer zerriß in der jetzt beendeten Ära alle öffentlichen Gängelbänder und durchbrach die Schranken, die ihr die außerökonomische Zwangsgewalt des Staates bislang noch auferlegt hatte.

4. Mit dem Wegfall dieser Beschränkungen wurde die liberale Kapitalisten-Klasse nicht mehr vor sich selbst geschützt. Ihre eigene Zerstörungskraft und Asozialität konnte sich voll entfalten, insbesondere gegen die national organisierten Arbeiterklassen und gegen den nationalen Sozialstaat, der zunehmend in einen antinationalen Liberal- oder Kapitalstaat verwandelt wurde. Dieser globale Sieg der liberalen Klasse mit ihrem revolutionär entfesselten Kapitalismus sprengte den Bereich der volkswirtschaftlichen Nützlichkeit.
5. Das Zeitalter der *neoliberalen Klassenrevolution* ist jetzt zwar definitiv beendet, aber nur negativ. Die da oben können nicht mehr so weitermachen wie bisher und die da unten wollen es nicht mehr. Das kennzeichnet die vorrevolutionäre Lage. Positiv zu überwinden ist die Globalkrise, die weder ökonomisch noch politisch noch ideologisch einen Stein der alten Ordnung auf dem anderen belassen wird, nur durch eine Umkehrung der liberalistischen Revolution aus einer bloßen Klassenrevolution in eine Volksrevolution. Und das allein würde bedeuten, daß nicht bloß die Globalisierung, sondern der **Kapitalismus beendet** wird. Dieses historische Ereignis wird sich für den einzelnen Volksgenossen darin zeigen, daß er neben dem Recht auf Arbeit und dem Grundrecht (an einer Mindest-Immobilie) auch ein **unveräußerliches Mindest-Kapitaleigentum** erhält, das so bemessen ist, daß die dem Einzelnen zufließende Dividende die Existenzsicherung in der Höhe des pfändungsfreien Einkommens gewährleistet.
6. Eine *Volksrevolution* hebt das Monopol einer Klasse der bürgerlichen Gesellschaft an einem der drei Produktionsfaktoren auf, indem sie diesen Faktor zu gleichen Wertgrößenanteilen auf jeden einzelnen Volksgenossen verteilt und jeden mit einem gleichen Stimmrecht in der Teilhaber-Versammlung des Produktionsfaktors ausstattet. Das Stimmrecht kann unmittelbar oder mittelbar ausgeübt werden. Das vom Stimmrechtseigentümer bei mittelbarer Ausübung erteilte Mandat muß immer imperativ sein. Betrifft die Volksrevolution den Produktionsfaktor Kapital, dann ist sie eine liberalistische Revolution, die das Produktionsmittel-Monopol der Kapitalisten-Klasse beendet und alle Produktionsmittel, sofern sie die Form von Geld- oder Sachkapital angenommen hatten, vergesellschaftet. Vergesellschaftet ist der Produktionsfaktor nur insoweit, als er an die einzelnen Individuen eines Volkes, das als besonderen Stand die bürgerliche Gesellschaft ausgebildet hat, verteilt wurde. Da die Gesellschaft aber nur deswegen eine bürgerliche ist, weil sie einer staatlichen Gemeinschaft unterworfen wurde, ist der (an die einzelnen Volksgenossen) vergesellschaftete Produktionsfaktor Kapital zugleich vergemeinschaftet, weil dieser souveräne geschichtliche Akt von einer **reellen Nation**, deren Angehörige ausschließlich demselben Volke zugehören, vollbracht wurde. Auf diese Weise wird das Kapital also *bürgerlich vergesellschaftet* und zugleich *national vergemeinschaftet*, aber nicht verstaatlicht. Denn die Verstaatlichung der kapitalistischen Produktionsmittel wäre ihre Absonderung von der bürgerlichen Gesellschaft insgesamt, somit also weder die *klassenlose Vergesellschaftung* in ihr noch ihre wirkliche Vergemeinschaftung durch den alle Bürger und ihren Staat umfassenden *staatsbürgerlichen Verband*.
7. Die liberalistische Volksrevolution als positive Überwindung der Globalkrise, zu der das Monopol einer Klasse am Produktionsfaktor Kapital geführt hat, wird auch die Volksrevolutionen in den beiden anderen Produktionsfaktoren herbeiführen, die durch das Recht auf Arbeit als sozialistisch und durch das Grundrecht (an Grund und Boden) als konservativistisch charakterisiert sind. Volksrevolutionen sichern die Freiheit jedes einzelnen Volksgenossen durch *unveräußerliche Rechte* (an Boden, Kapital und Arbeit), Klassenrevolutionen dagegen fördern ihre Klassengenossen durch *veräußerliche Rechte*, also die Erleichterung der Veräußerbarkeit ihrer Faktorgüter.

8. Ein Gemeinwesen von freien Grundeigentümern, die auf eigener Scholle mit eigener Kraft und eignen Mitteln arbeiten, also *Mittelstand* (weil im Stande ihrer selbstbenutzten Produktionsmittel) sind, mag zwar konservativ, liberal und sozial genannt werden, den bürgerlich-gesellschaftlichen und parlamentarischen Klassengegensatz von Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus aber gibt es in solch einem mittelständischen Gemeinwesen nicht. Es besteht nicht aus Kapitalisten und Proletariern, sondern aus produktionsmittelbesitzenden Arbeitern.
 9. Die **Entschädigung** für die enteigneten Kapitalisten besteht a) in der Ausstattung mit dem gleichgroßen unveräußerlichen Mindestkapital wie alle anderen freien und gleichen Volksgenossen, b) im eigentumslosen Besitz des übrigen Geld- und Sachkapitals ihrer Unternehmen, das sie als *Lehen* zur Fortführung ihrer Unternehmen bekommen, falls diese vom Souverän als volkswirtschaftlich erwünscht angesehen werden, und c) in der Resozialisierung in die Volksgemeinschaft, indem sie vom Fluche der *Aneignung* fremder Arbeit und damit der *Ausbeutung* befreit werden.
-

Die Wertrevolution des Kapitals

1. Das kapitalistische System ist von Beginn an ein Revolutionssystem. Jede Revolution ist die Umkehrung wesentlicher Verhältnisse im Gemeinwesen derart, daß neue und höherstehende Verhältnisse wesensbestimmend werden. Führt die Umkehrung zu alten und tieferstehenden sozialen Verhältnissen, dann liegt eine Konterrevolution vor. Es geschieht aber auch, daß Kräfte, die sich als Revolutionäre verstehen und versuchen, eine Revolution zustande zu bringen, aufgrund der ideologischen Verkürzungen ihrer Theorie und der Primitivität der vorhandenen materiellen Bedingungen nur eine Konterrevolution bewerkstelligen. Dies passierte den russischen Bolschewisten.
2. Revolutionen im Kapitalismus betreffen die naturale oder die soziale Seite des Gemeinwesens, sie sind technischer oder sozialer Natur. Die ganze reelle Unterordnung der Produktion unter das Kapitalverhältnis besteht aus einer Reihe von technischen Revolutionen der Produktionsprozesse – ausgehend von einfacher Kooperation angeheuerter Massen von Arbeitern über deren Formen von Arbeitsteilung (heterogene und organische), Ausdifferenzierung der Werkzeuge, deren Kombination in der Werkzeugmaschine, die Weiterentwicklung der Werkzeugmaschine zur Kraft- und zur Kraftübertragungsmaschine, eine Geschichte technischer Revolutionen, die gegenwärtig bei der vollautomatisierten (arbeitsersetzenden) Fabrik als Normalform der Produktion angelangt ist und in die Robotik (den Arbeiterersatz) und in die Miniaturisierung bis zur Nanotechnik weiterläuft. Alle diese Prozeßinnovationen waren von Produktneuerungen begleitet, viele davon sog. Killerapplikationen, die sozialstrukturelle Umwälzungen zur Folge hatten und ganze Industrien verschwinden ließen. Diese sozialen Umkehrungen als Folge von technischen Revolutionen waren Revolutionen *im* Kapitalismus, aber keine Revolution *gegen* den Kapitalismus und über ihn hinaus.
3. Auch die **Verwertungskrisen** des Kapitals, die periodisch auftreten und insgesamt zu Wertrevolutionen von Waren, Geldern und Kapitalien führen, sind Krisen im Kapitalismus und keine gegen ihn. Sie wirken wie Verjüngungskuren des Kapitals: ein großes gesellschaftliches Gesamtkapital wird mehr oder weniger stark verkleinert. Diese Verkleinerung ist dann

zugleich eine Verjüngung, wenn die Profitmasse innerhalb gewisser Toleranzen gleich bleibt. Folglich fällt die konstante gesellschaftliche Masse des Gesamtprofits auf ein verkleinertes Gesamtkapital mit der Folge einer vergrößerten Rate des Profits. Das gesellschaftliche Gesamtkapital ist nicht nur verkleinert worden, sondern findet sich wahrhaft verjüngt wieder, weil es auch profitabler wurde und am Markt ein jugendliches Verhalten zeigt, lebhafter und unternehmungslustiger agiert.

4. Für seine wiedergewonnene Wertabschöpfungskraft muß das gesellschaftliche Gesamtkapital den Preis einer teilweisen Selbstvernichtung entrichten. Dieses war in der **Weltwirtschaftskrise** von 1929-33 so und ist in der **Globalwirtschaftskrise** von 2008 ff. nicht anders. Der Unterschied ist nur, daß es damals noch mehr Welthaltigkeit und weniger Globalität gab. Der unmittelbare Auslöser der **Wertrevolution** des Kapitals ist selbstverständlich der Fall der allgemeinen Profitrate, der aus einer immer vorhandenen Tendenz zu einer akuten Realität wird. Diese Verwertungskrise des Kapitals ist die Eröffnungsphase seiner Wertrevolution. Zu den unmittelbarsten Folgen des Krisenbeginns gehört die sog. Deflation, also der Wertverfall und damit die Preissenkung der Waren und Dienstleistungen. Dies entfernt eine Reihe von Produzenten aus dem Markt und das führt zur sog. Inflation, also erneuten Preissteigerungen, die um so dramatischer ausfallen, je rabiater der Schnitt am gesellschaftlichen Gesamtkapital war. Der Konkurrenzkampf der Kapitalien in der Krise wird in erster Linie darum geführt, welche Einzelkapitalien mit der Vernichtung ihrer Existenz die Verkleinerung des gesellschaftlichen Gesamtkapitals bewirken müssen.
5. Ein Unterschied der Weltwirtschaftskrise 1929 von der Globalwirtschaftskrise 2008 besteht in Hinsicht auf die *Modalabteilungen* des Gesamtkapitals darin, daß die Krise damals als Börsenkrise, also im Handel mit Aktien, mit Anteilen an **Realkapitalien**, begann, diesmal aber mit dem Zusammenbruch oder der Verstaatlichung von Immobilienbanken eröffnete, die mit **Fiktivkapitalien**, also mit den bloß vorgestellten Marktwerten von Grundstücken, handeln. Darin spiegelt sich der Geist der Globalisierung als totalitäre Zerstörung der Welt und des Weltmarktes wider und von der technischen Seite her die Virtualität, auf die das globalisierende Wirtschaften als totalitäre Verabsolutierung der Freihandelsdoktrin sich stützt.
6. Der ununterbrochene Strom der **Einwanderung** von Arbeitskräften war die Grundbedingung für die riesige Immobilien-Spekulationsblase, deren schließliches Platzen die gegenwärtige Globalkrise ausgelöst hat. Ein aggressiver *Immigrationismus* der Herrschenden, der jede Fremdenfeindlichkeit der Einheimischen streng unterdrückt hat, um als Folge der Einwanderung die permanenten Steigerungen der Immobilienpreise aufrechtzuerhalten, bildete die Grundlage der ganzen Kreditaufblähung. Die ging so weit, daß sie selbst Konsumkredite für eigenkapitallose amerikanische Hauserwerber einschloß. Alle Staaten, die zu den Gewinnern der Globalisierung gehören wollten, stützten ihre Konjunkturförderung auf das Fiktivkapital der ständig steigenden Immobilienpreise. Deren Kehrseite ist aber
 - der nachhaltige Kaufkraft- und Wohlstandsverlust für die proletarischen und subproletarischen Schichten einschließlich der mittleren Einkommensschichten dank steigender Wohnungsmieten und Hauspreise und
 - die Lohnsenkungen an den Immigrations-Arbeitsmärkten wegen ständig steigendem Arbeitskräfte-Angebot.

Beide Folgen der durch Fiktivkapital gestützten Kreditüberdehnung beschleunigen die Tendenz zur Verelendung im Kapitalismus ungemein. Das Spekulantentum, die Wechselreiterei und der altbekannt Leibhaftige, der schachert und wuchert bis zum Pogrom, machen die kapitalistische Produktionsweise elend und schießen sie sturmreif. Zusammen verstärken sie die grundlegende Ursache aller kapitalistischen Krisen, nämlich den Gegensatz zwischen der gewachsenen Produktivkraft und der Konsumbeschränkung der Massen. Das Produktionsverhältnis wird von seinen irregulären Zirkulationsverhältnissen zunehmend

gedrosselt und irgendwann auch erdrosselt.

7. *Es gibt kein Marktversagen.* Die Krise ist der Beweis, daß der Markt funktioniert. Gleichwohl gibt es ein großes Verbrechen der Marktideologen, die Wirtschaft überhaupt als Marktwirtschaft zu bestimmen oder deren vollständige Durchsetzung in der sozialen Wirklichkeit zu verlangen, denn das ist die Aufforderung zum Selbstmord der Völker. Völker an sich sind schon immer eine Eigenwirtschaft und werden es bleiben. Den Markt, so sehr er sich auch marktschreierisch in den Vordergrund drängen mag, brauchen die Völker und ihre Eigenwirtschaften nur zur Ausgleichung von Überschüssen und Unterschüssen. Der Kern jeder Wirtschaft ist Eigenwirtschaft, die eine Marktwirtschaft als Hülle oder Rand oder Spielbein betreibt. Die gegenwärtige Globalwirtschaftskrise ist auch eine globale Ideologiekrise, die die falschen Begriffe der liberalistischen Vulgärökonomen zum Vorschein bringt.
8. Der Finanzsektor ist keine Finanzindustrie, denn er produziert nichts. Daher kann es auch keine Finanzprodukte geben. Eine allgemeine Verteuerung der Waren und Dienstleistungen ist keine Inflation und ein Nachgeben der Preise auf breiter Front keine Deflation. **Inflation** ist die Vermehrung einer nicht goldgedeckten Währung bei gleichbleibendem Umfang der marktwirtschaftlichen Produktionen und Zirkulationen, **Deflation** ihre Verminderung. Eine Kapitalsammelstelle ist keine Investmentbank, weil keine Bank. Ein **Bankkapital** ist die Vereinigung von *Geldhandlungskapital* mit *zinstragendem Kapital*, seine Kernoperation die Verwandlung von zur Aufbewahrung eingesammeltem Geld in ausleihbares Kapital. Vereinigt sich diese Metamorphose von Geld in Kapital mit *industriellem Kapital*, kann man von **Finanzkapital** sprechen. Die Verschmelzung von Finanzkapital mit dem *fiktiven Immobilkapital* oder dem ebenso fiktiven Kapital, das im Preis von *Staatsschuldpapieren* steckt, bringt ein echtes **Monopolkapital** hervor, das auch im großen Stil Krieg führen kann, z.B. in Afghanistan oder im Irak.
9. Die Globalwirtschaftskrise wird sich zur **globalen Politik- und Ideologiekrise** ausweiten. In deren Gefolge wird es den Völkern als den Subjekten der Geschichte und insbesondere der Revolutionen hoffentlich gelingen, den Kapitalismus und alle anderen Ausbeutungssysteme zu überwinden. Wünschenswert wäre die rasche vollständige Zerschlagung der totalitären Ideologie der Globalisierung und die Rückkehr zur Welthaltigkeit der sozialen Systeme. Die **Weltwirtschaft** ist das organische System der *Nationalökonomien* aller Völker.
10. Es gibt im Gange der ökonomischen Gesellschaftsformationen keine plötzliche Gesamtbeseitigung der veralteten Gestalt durch die neue, sondern nur die schubweise **Marginalisierung** der antiquierten Form. Die *Wertrevolutionen* des Kapitals sind nicht die endgültige *Weltrevolution* gegen das Kapital. Letztere ist bei ihrem ersten unreifen Versuch von 1933-45 der vereinigten militärischen Konterrevolution der kapitalistischen und kommunistischen Mächte zum Opfer gefallen. Aber solch grundstürzende Revolution muß wiederholt werden, damit die Menschheit nicht den falschen Eindruck behält, dies sei bloß ein historischer Zufall gewesen.

Zwei Katastrophen des Westblocks

Im Jahre 2008, vierzig Jahre nach 1968, hat der von Amerika geführte Westblock zwei Katastrophen

erlebt, von denen er sich hoffentlich nicht wieder erholen wird. Zumindest dürfen alle Nationalrevolutionäre und antikapitalistischen Sozialrevolutionäre nach vierzigjähriger Wüstenwanderung wieder Hoffnung schöpfen, daß der Westblock dem Ostblock auf den Müllhaufen der Geschichte bald nachfolgen werde. Ist doch der Westblock im Jahre 08 aufs militärische Haupt geschlagen und ins finanzielle Herz gestoßen worden.

Die erste Katastrophe für den Westblock war der russische Sieg im Georgienkrieg. Am zweiten Kampftag hatte Rußland diesen Krieg durch Eroberung des Schlachtfeldes für sich entschieden und drei weitere Tage lang zerstörte die russische Wehrmacht die von der Nato (als „konkrete Beitrittsperspektive“) bereits aufgebauten militärischen Anlagen in Restgeorgien. Nach fünf Tagen erklärte Rußland den Krieg für beendet. – Der klassische Staatenkrieg als *Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln*, als Erzwingung eines zu Gunsten des Siegers modifizierten *Friedens*, hatte eine glanzvolle Rückkehr auf die Bühne der Weltpolitik erlebt. Das ganze Gerede des Westblocks über das Ende der Nationalstaaten, der nationalen Kriege und der nationalen Ökonomien ist als hohles Wunschdenken bloßgestellt. Der asymmetrische Krieg zwischen kleinem und großem Terror, den es angeblich künftig nur noch geben sollte, hat bis heute nichts entschieden, wohl aber hat die klassische deutsche Blitzkriegsstrategie, die Rußland gegen den Nato-Kandidaten Georgien so erfolgreich anwandte, eine definitive rote Linie gegen die USA und ihr Aggressionsbündnis Nato gezogen.

Auf den heißen August folgte ein kalter September. Die Globalwirtschaftskrise begann ganz klassisch in Neujork und öffnete ihren kapitalverschlingenden Schlund wie 1929 mit aufsehenerregenden Bankenzusammenbrüchen. US-Banken werden kurzerhand verstaatlicht. Ein durch neue Staatsverschuldung aufzubringender Rettungsfond von 700 Milliarden Dollar (die aber längst nicht ausreichen werden) soll zur Stabilisierung des Finanzmarktes Schrottpapiere aufkaufen. Der amerikanische Finanzminister, vormals Chef von Goldman-Sachs, einer sog. Investmentbank, soll überparlamentarische und übergerichtliche diktatorische Vollmachten in der Verausgabung des Rettungsfonds erhalten. Der Kapitalismus hat zum Faschismus geführt, zur offenen Diktatur des Finanzkapitals.

Die amerikanische Niederlage in Georgien, also auch der Strategie des indirekten Krieges gegenüber der von Rußland angewandten klassisch-europäischen Blitzkriegsstrategie mit schneller friedensstiftender Entscheidung, läutete das Ende des judäo-amerikanischen Imperiums zuerst auf militärischem Gebiet ein, um unmittelbar danach mit der Kernschmelze des US-Finanzsystems den Beginn des Niederganges der USA auch auf wirtschaftlichem Gebiet anzuzeigen. Das hat nun selbst der treueste US-Vasall bemerkt. Der BRD-Finanzminister verkündete am 25. September dieses wunderbaren Jahres im Parlament: “Die USA werden ihren Status als Supermacht des Weltfinanzsystems verlieren.”
